Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 4

Rubrik: Doktor Keiser gibt Auskunft : heute: Winterkrankheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere beliebte Serie von Lorenz Keiser

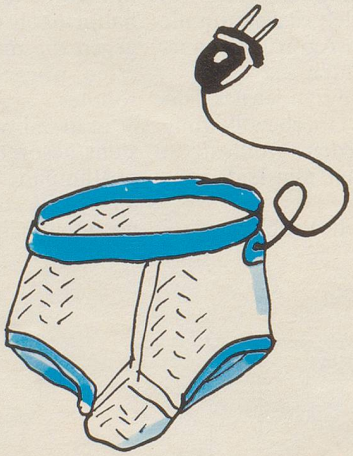
DOKTOR KEISER GIBT AUSKUNFT
Heute: Winterkrankheiten

Schnupfen

Der Schnupfen ist eine beliebte Erscheinung der kalten Jahreszeit. Wer den Schnupfen hat, fühlt sich unwohl, weil er nicht mehr richtig atmen kann und weil ihm die Nase läuft. Wenn wir nach der Ursache und der Behandlung des Schnupfens forschen, so merken wir bald, dass wir bis zu den alten Römern und Griechen zurückgehen müssen. Der Schnupfen heisst in der Fachsprache Katarrh, und das gibt uns bereits den ersten Aufschluss: Katarrh ist Griechisch und besteht aus den beiden Wörtern «kata» und «rhein», was «hinabfliessen» bedeutet. So lernen wir, dass es normal, ja geradezu notwendig ist, dass uns die Nase läuft, wenn wir den Schnupfen haben, und dass keinerlei Grund besteht, sich unwohl zu fühlen.
Was die Behandlung des Schnupfens angeht, so empfiehlt es sich, möglichst viele verschiedene Schnupfenmedikamente gleichzeitig einzunehmen. Nicht, dass diese Medikamente etwas nützen würden; der Kauf derselben vermittelt uns aber zu Recht das stolze Gefühl, Wohltäter der pharmazeutischen Industrie zu sein. «Mens sana in corpore sano» sagten bereits die Römer, und da jeder Wohltäter gesunden Geistes ist, werden wir normalerweise auch bald den Schnupfen los.

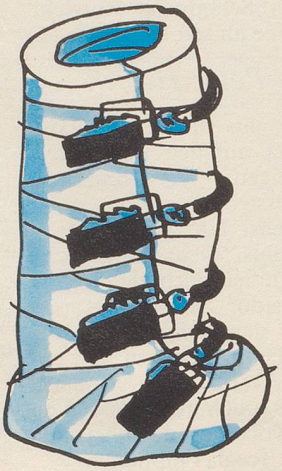
Husten

Die moderne Psychologie lehrt uns, dass wir Krankheiten nicht unterdrücken, sondern ausleben sollten, weil sie sich sonst zu Neurosen auswachsen können, die nur sehr schwer und kostspielig zu behandeln sind. Besondere Gültigkeit hat diese medizinische Erkenntnis zum Beispiel beim Husten. Wer den Husten hat, sollte deshalb als erstes und wichtigstes Gebot beachten: Nie die Hand vor den Mund halten, damit sich der Hustenstoss ungehindert über die zunächst stehenden Menschen verbreiten kann! Das schafft eine zwanglose Atmosphäre freundschaftlicher Nähe und Verbundenheit. Ebenso wichtig wie dieses Gebot ist der Grundsatz, immer und überall zu husten, ungeachtet jeder eventuellen Störung der Umwelt. Besonders beliebt ist das Husten im Konzert (wenn möglich auf eine Stelle mit «pianissimo» warten), im Theater (z.B. während der ornithologischen Diskussion zwischen Romeo und Julia) oder im Restaurant (bitte ausschliesslich in den Teller Ihres Gegenübers). Wer auf diese Art mit dem Husten umgeht, wird nie den Psychiater wegen eines Hustentraumas aufsuchen müssen. Seine Mitmenschen übernehmen das für ihn.



Parasiten

Zu den typischen Winterkrankheiten gehören drei parasitäre Tierarten, die man vor allem bei Aufenthalten im Freien antrifft. Bereits bei kürzeren Spaziergängen kann es geschehen, dass man von der Nagelkuh angefallen wird, deren Aufgabe es ist, in den Fingerbeeren ausgiebig zu kuhnageln. Dauert der Spaziergang etwas länger, so gesellt sich zur Nagelkuh gerne auch noch der Hornigel, der mit Vorliebe in den Füssen hornigelt. Trotz ihrer unangenehmen Auswirkungen auf den Körper gelten diese beiden Tierarten als relativ harmlos. In eine ernsthaftere Phase tritt die Krankheit erst bei Auftreten der Frosteule, die wegen ihrer beulenartigen Erscheinungsform besser unter dem Namen Frostbeule bekannt ist. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass ein Plan der Warmyfudji Co. Tokio bestand, ganz Europa mit batteriegeheizter Unterwäsche zu beliefern, was diese Tierarten mit Sicherheit in ihrer Existenz bedroht hätte. Aber Greenpeace hat die Sache aufgedeckt und erfolgreich verhindert.



Gipsbein

Eine nicht seltene Winterkrankheit ist das Gipsbein. Es ist weiss, unbequem und meist von zwei Stöcken begleitet. Trotz zahlreicher Anstrengungen von seiten der Wintersport-Kliniken konnte die Gipsbeinepidemie bis heute nicht nachhaltig eingeschränkt werden. Härtester Widersacher im Kampf gegen das Gipsbein ist die Skischuh-Industrie, deren oberstes Ziel es zu sein scheint, dem Kunden ein möglichst ganzjähriges Gipsgefühl zu vermitteln: Einerseits soll die Dauer des Gipstragens durch Vorprogrammieren immer komplizierterer Brüche stetig verlängert werden, andererseits sollen die schraubstockähnlichen Fusskleider bereits ein dem Gipsbein sehr ähnliches Traggefühl vermitteln, so dass schliesslich weder Gips noch Schuh einer Gewöhnungszeit bedarf und jeweils direkt vom einen in den anderen umgestiegen werden kann.

Der Doktor beantwortet Ihre Fragen:

Frage:

Lieber Herr Doktor, seit drei Wochen liege ich mit der Angina im Bett! Sollte ich vielleicht zu einem Arzt?

J.B. aus T.

Antwort:

Unbedingt! Und zwar zu einem Psychiater, der abklärt, was Sie dazu bewegt, in aller Öffentlichkeit mit Ihren Weibergeschichten zu prahlen!